Schwedter Zaaeblatt

Anzeiger für die Städte Schwedt und Bierraden und die umliegenden Orte Vierradener Tageblatt

Heimatzeitung mit der Halbmonats-Beilage "Schwedter Heimatblätter"

Das "Schwedter Tageblatt" erscheint an sedem Berktage nachmittags. Der Bezugspreis beträgt wöchentlich 35 Pf., monatlich 1,25 M., frei Haus 1,43 M. Bei ben Landbotentouren kommt ein Besörberungsgeld hinzu. Postbezug 1,50 M. zuzüglich Zustellgeld. Einzelblatt 10 Pf. Ersüllungsort und Gerichtsstand ist Schwedt. Pofticed-Ronto Berlin Rr. 39142.



Anzeigengrundpreise: Die einspaltige Millimeterzeile (46 mm breit) ober beren Raum 5 Pfennig. Grundschrift: Petit. 1 Seite = 2490 mm-Zeilen. Ermäßigte Grund-preise und Rachlässe nach unserer Preisliste. Ziffer- und Nachweisgebuhr 20 Pf. Anzeigenschluß 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen werden am Bortage erbeten. Fernsprech-Anschluß Schwedt Nr. 342.

Beröffentlichungsblatt für alle amtlichen Bekanntmachungen der städtischen Behörden von Schwedt und Vierraden

Nummer 93

Freitag, den 22. April 1938

45. Jahrgang

Göring ehrte Richthofen

Gieger in 80 Luftfampfen

Gebenten an ben beutichen Fliegerhelben Manfred v. Richthofen

Die neue beutsche Luftwaffe gedachte in Dantbarkeit Des Fliegerhelden Manfred v. Richthofen, des Siegers in 80 Luftkämpfen, der vor 20 Jahren, am 21. April 1918, den Heldentod für sein Boll starb. Für die in seinem Geist neuerstandene Luftwaffe war Letter Lag ein zu gleicher Opferbereitschaft und Pflichterfüllung gemahnender Chreutag. Der lette Ariegstommandeur des Jagdgeschwaders Richthofen, der Oberbeschlshaber der Lustwaffe, Generalseldmarschall Göring, ehrte das Andenten des-ruhmreichen "großen Kampffliegers" durch cine Kranzniederlegung am Grabe und durch die Enthüllung eines Gedentsteins beim Jagdgeschwader Richt, hosen in Döberitz.

Aranzniederlegung am Grabe

Am Grabe auf dem Berliner Invaliden= friedhof hatten fich die Generalität der Luftwaffe und bas gesamte Ossisierlorps des Jagdgeschwaders Richt-hosen versammelt. Eine Abordnung des Geschwaders hielt die Ehrenvache. Nachdem Generalseldmarschall Eör in g eingetrossen war, schritt er durch ein Spalier von Filegern des Jagdgeschwaders Nichthosen zur Erabstatte. Während das Lied bom guten Kameraden erklang, die Fahnen sich fentten und die Ehrentompanie präsen-tierte, trat Generalfeldmarschall G ör ing, ben Marschallfab zum Gruße erhebend, an die Anhestätte seines versewigten Ariegstameraden und legte einen prachtvollen Lorbeerfranz mit weißen Blüten nieder, der die Inschrift

irng: "Seinem tapferen Kameraden". Dann begrüßte der Generalfeldmarschall die Mutter bes toten helben und beffen Bruder und Die weiteren Bermandten.

Gedenkstein in Döberitz enthüllt

Später wurde im Fliegerhorst Berlin-Döberit ein Denimal enthalt, das dem Andensen Richthofens und der gefalkenen Kameraden seines ruhm-reichen Jagdgeschwaders geweiht ist. Die Weihestunde wurde zu gleicher Zeit eine Wiedersehensseier für die Augehörigen des berühmten Geschwaders, deffen letter Mommandeur Generalfeldmarichall Göring war. In einem weiten Biered standen die Offiziere und Mannschaften des Geschwaders in Paradeaufftellung. Rurg nach dem Erschaftbubers in Hattubenigen des roten Kampffliegers traf Generalfeldmarschall Göring ein und schritt unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front ab.

Ansprache Görings

In seiner Ansprache erinnerte Göring an jenen 21. April 1918, als Rittmeister Manfred von Richthosen aufstieg, um, wie so oft, für Deutschlands Ehre zu kämpfen und zu siegen. Er sei von diesem Fluge nicht mehr zurüssgekehrt. Damals sei einer der ruhmreichsten und tapfersten Soldaten bes Weltkrieges als Opfer für deutsche Ehre

gefallen. Söring fagte:
"Sein Geift aber lebte wieder auf, das Opfer war nicht umfunft. Heute flattern wieder die Rahnen der Luft-

waffe, nach Schmach und Tod entstand aus Richthofens Seist eine Luftmacht, die gewillt ist, seinem fühnen Draufgängertum zu folgen. Wit Stolz trägt das Jagdgeschwader Richthofen den Namen des toten Helden."

Der Generalfeldmarfchall folog mit ben Borten, bag, wenn ber Ruf des Führers ergehe, für Deutschlands Chre, Freiheit und Sicherheit zu kämpsen, dann musse, allen vor-an, das Jagdgeschwader Richthosen das erste und kühnste sein. Sein Name solle der Schreden der Feinde bleiben, wie er es damals war.

Die Sulle des Denkmals fällt

Unter den Rlängen ber beutschen Nationallieder fiel dann die Hulle von dem großen Granitfindling, den zwei Gedenktafein zieren. Die Tafel, die von zwei fämpfenden Adlern gefrönt wird, enthält ben Spruch: "Die hoch im Mether einsam stritten, die in ber Luft ben Tod fürs Baterland erlitten, ber beutschen Fliegertruppen Seldenscharen, nie mabnen uns, ihr Erbe tren ju mahren. Rechts und links biefes Gebentsteins, ber bie Ramen aller gefallenen Richthosen-Flieger auf der zweiten Tafel enthält, ftanden mahrend ber Feier ein roter Dreideder, wie ihn der gefürthtete Kampfflieger damals flog, und eine ichnittige Jagdmafchine ber neuen Luftwaffe.

Ein Dokument der Treue

Korpsführer hühnlein übergab in Begleitung der Inspelteure und Obergruppenführer bes NSAA. dem Juh-rer als Geburtstagsgabe des NSAA. einen Relief. plan des Großbeutschen Reiches auf Bergament, Der Plan, in den die Fahrtstreden der RSKk.-Treuestaffeln vom 9. April eingezeichnet sind, befindet sich in einer Mappe aus hellrotem Leder mit dem Hoheitsseichen in Gold-Tiefprägung auf der Korderseite. Der Plan ist nicht nur eine bleibende, eindruckvolle Erinnerung an jene historischen Tage, sondern Zeugnis auch der Einsasdereitschaft und des Stolzes, mit dem das NSKK. steudig die Ueberbringung der Treuebotschaften der einzelnen Gaue auf sich nahm — er ist selbst ein Dokument der Treuci

Beforderungen im Arbeitsdienst

Der Führer und Reichstanzler hat anläß-lich des 20. April folgende Beförderungen und Ernennungen im Reichsarbeitsdienst ausgesprochen:

Bu Oberarbeiteführern murden befördert: die Arbeitssührer Walter Girgensohn, Wilhelm v. Bann-wit, Paul Stork, Dr. Heinz-Emil von Maltit, Gunther Hadnit, Friedrich Brandes, Molfram Freiherr von Radnit, Friedrich Brandes, Karl Flierl, Karl Stopff, Wilhelm Rab, Wilhelm Link, Aurt Hillebrecht, Aurt Schüttler, Dr. Hand Hecker, Sans Wilde, Abolf Zinner und Robert Leitner. Zum Ober ftabsamtswalter wurde befördert der Arbeitsführer Dr. Georg Gidemener. Bu Urbeitsführern wurden befordert die Oberfifeldmeifter harry Gobet und hans Schmüllin. Jum Stabs-amtswalter wurde beforbert ber hauptamtswalter Erich Becfer.

Sludwünsche fremder Staatsoberhäupter

Bum Geburtstag bes Sührers

Auch in diesem Sahre hat eine Reihe frem = ber Staatsoberhäupter bes Geburtstages bes Führers und Neichstanzlers gedacht. So erhielt der Führer in berglichen Borten gehaltene Glüdwunschtele-gramme von Ihren Majestäten dem König von Aegypgramme von Igren Waseplaten dem Konig den Legipten, dem König der Albaner, dem König der Belgier,
dem König der Bulgaren, dem König von England, dem
König von Ftalien und Kaiser von Aethiopien, dem
König von Frak, dem König von Kumänien, von Seiner
Königlichen Hoheit dem Prinzregenten von Jugoslanden,
von Seiner Durchlaucht dem Keichsverweser des Königreichs Ungarn und dem Kührer des Nationalen Spaniens reichs Ungarn und dem Führer des Nationalen Spaniens, Generalissimus Franco, sowie von Bar Ferdinand von Bulgarien. Ebenso haben ihm telegraphisch ihre Gludwuniche übermittelt: der italienische Regierungschef und Marschall des Imperiums Benito Mussolini, der italienische Propagandaminister Alfieri, der Brafident des Senats der Freien Stadt Danzig, außerdem zahlreiche führende Perfönlichkeiten des Auslandes und des Meichs. Der Führer und Reichstanzler hat diese Slückwünsche mit Dankielegrammen beantwortet.

Die in Berlin beglaubigten ausländisch en Bertreter haben wils durch Telegramme, teils durch persönliche Eintragung in die im "haus des Reichspräsidenten" ausliegende Gratulationsliste dem Führer und Reichstanzler ihre Glückwünsche zum Geburtstag ausgedrückt.

Anerkennung der Achse Berlin-Rom

Der "Temps" über die Ziele der englisch-französtichen Politik

Ausgehend von der für den 28. April angesetzten Reise des französischen Ministerpräsidenten und seines Außenministers nach London gibt der Leitartikler des "Eemps" einen Neberblick über die allgemeine internationale Lage.

Nacho der Feststellung, daß die verschiedenen Prosser meldungen über ein bereits festliegendes Programm für diese französisch-englischen Besprechungen offensichtlich verfrüht feien, unterfireicht das Blatt, daß die Londoner Beiprechungen "völlig normal" seien und in den Rahmen ber engen Ausammenarbeit der beiden großen Westmächte gehörten.

Man muffe sich davor hüten, in diefer Befräftigung der englisch-französischen Solidarität irgendeine Spipe gegen andere Mächte zu fehen. Es fei völlig abwegig, zu behaupten, daß das Abtommen zwischen London und Rom und die geplanten Berhandlungen zwischen Baris und Rom darauf abzielten, in irgendeiner Beise die auf-einander abgestimmte italienisch-deutsche Politit zu beeinträchtigen.

Die Adse Berlin-Rom sei eine Realität, die man in aller Ernsthaftigleit auerlennen musse. Auch die fran-zösisch-englische Entente sei eine folche Wirtlichkeit, und das ganze politische Problem der Stunde bestehe darin, die besten Möglichleiten für eine lonale Zusammenarbeit diefer beiden Mächtegruppen zu schaffen.

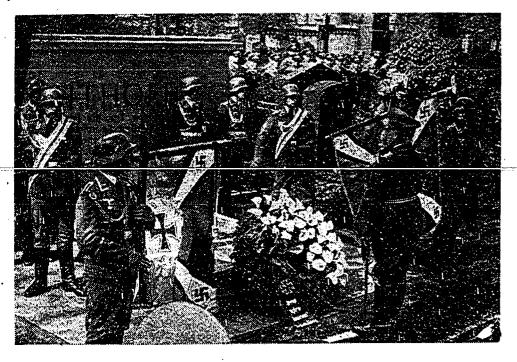
Wenn Daladier und Bonnet am 28. April mit dem englischen Ministerpräsidenten und den hauptfächlichsten Mitgliedern des englischen Rabinetts den bei folden Besprechungen üblichen außenpolitischen Rüdblick machen würden, dann würden sie an den Meinungsaustausch anknüpsen, den Chautemps und Delbos im Rovember 1937 mit den verantwortlichen englischen Ministern in London gehabt hätten.

Französische Rüstungsanleibe in London?

Die Londoner Abendblätter verzeichnen die durch französische Zeitungen verbreiteten Gerüchte über eine augeblich von Frankreich beabsichtigte Rüst ung saus eine in London. Der diplomatische Korrespondent der "Evening News" schreibt, diese Nachricht, für die man in London keine amtliche Bestätigung habe bekommen können, habe in der Eith Neberraschung hervorgerusen. Eine öffentliche Anleihe seischersich nicht zu erwarten. Wenn Frankreich dringend Geld für Aufrüstungszwecke henötige können wertelloß andere Mittel gefunden werbenötige, tonnten zweifellos andere Mittel gefunden merden. Es werde in London barauf hingewiesen, daß Frant-

den. Es werde in London varauf hingewiesen, daß Frankreich möglicherweise an die vateriändische Sesinnung der
französischen Staatsangehörigen appellieren könnte, die ihr
Seld im Austande in Sicherheit gebracht haben.
Der Cith-Korrespondent des "Evening Standard"
schreibt, Cithkreise zweiselten nicht daran, daß Frankreich
eine große Anleihe anstrebe. Aber die Aussichten für ihre
Berwirklichung würden nicht als verheißungss
voll angesehen. Sowohl der "Evening Standard" als
auch der "Star" geben die Ansicht der Londoner Sitn dabin wieder daß die den Frankreich henötigte Ausleibe hin wieder, daß die von Frantreich benötigte Anleihe weit über das hinausgehen würde, was Londoner Geld-

geber zu geben bereit feien.



Am Grabe Manfred von Richthofens Seneralfeldmarical Göring in ftillem Gebenten por ber lepten Rubestätte seines tapferen Rameraben. Rittmeifters Freiherrn b. Richt. hofen, auf bem Berliner Invalidenfriedhof.

(Echerl-Bagenborg.)